

# Halle'sche Zeitung

Nr. 483.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 15. Oktober 1902.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 186.  
Schließung: Dr. Wulffert Gedenken in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. VIIa Nr. 1149.  
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

## Der Zusammentritt des Reichstags.

Wenn der Reichstag am heutigen Dienstag zum letzten Arbeitstags der laufenden Legislaturperiode zusammentritt, so findet er die place de resistance, den Bollwerk, so weit vorbereitet, daß er in die zweite Lesung der Vorlage am nächsten Tage eintreten kann. Es würde ein Politikfehler hinauslaufen, wollte man im gegenwärtigen Augenblick noch Betrachtungen darüber anstellen, wie weit Aussichten für das Zustandekommen eines Zolltarifs, der die Grundfrage für die neuen Handelsvertragsbedingungen bilden soll, vorhanden sind. So viel fest steht, ein Zolltarif, wie ihn die Landwirtschaft nach dem einmütigen Gutachten der maßgebenden Faktoren gebraucht, kommt nicht zu Stande. Wenn etwas erreicht wird, so werden wir nicht bekommen, den andere Länder längst besitzen. Aus diesem Grunde hat sich das Interesse an dem weiteren Fortgang der Verhandlungen stark vermindert.

Auch der nunmehr begonnene Arbeitstagschnitt wird an die Arbeitstags des Reichstages sehr große Forderungen stellen, auch wenn man von dem Zolltarif absteht. Zunächst liegen ihm eine Anzahl von Reklamen aus dem verflochtenen Arbeitstagschnitt vor.

Am bedeutendsten unter diesen Reklamen ist das Gesetz gegen übertriebene und mißbräuchliche Beschäftigung von Kindern in gewerblicher Arbeit. Dasselbe ist bereits in erster Lesung beraten und dabei allerorts wenigstens im Grunde gebilligt worden. Inzwischen sind aber noch zwei oder wegen der Ausdehnung seines Geltungsbereichs auf die eigenen Kinder der Gewerbetreibenden einen Eingriff in das Familienleben darstellend, dessen praktische Tragweite abzuschätzen die sorgfältigste Erwägung erfordert, so wird dieses Gesetz noch eine nicht unbedeutende Arbeitsleistung der Reichstagsvertretung fordern. Auf dem sozialpolitischen Gebiete ist im Hinblick an bereits vorliegende Initiativentwürfe von der Regierung ein Entwurf über kaufmännische Schiedsgerichte vorgelegt, der nach neueren Verhandlungen in Form einer Novelle zum Gesetz über die Gewerkschaften eingehen dürfte, also die Streitfrage, ob die neuen Sondergerichte im Nachhinein an die Zuständigkeit oder an die Gewerkschaften gelassen werden sollen im Sinne des Anschlusses an die Gewerkschaften entscheiden würde. Doch auf Grund der Ergebnisse der vom Reichsanwalt angeregten Umfrage über die Beschäftigung des Höchstalters der Frauen in Fabriken vom 11 auf 10 Stunden den Reichstags noch in dieser Session eine Vorlage zugehen sollte, erscheint unbedenklich zweifelhaft, dagegen wird ein gesetzliches Verbot der Verwendung des weißen Phosphors in der Grundstoffindustrie angebracht, eine Maßnahme, die bei der starken Gesundheitsgefährdung des weißen Phosphors kaum auf ernsthaften Widerstand stoßen dürfte. Von sozialpolitischen Initiativentwürfen ist insbesondere noch die Regelung der Heimarbeit in der Konfektionsindustrie zu erwähnen.

Im Hinblick auf den Reichstags das Abkommen mit den Ruzenburger über dessen politischen Ausfluß an das Deutsche Reich zugehen, bei dem jedenfalls auch die politische nicht bedeutungslosen Beziehungen betreffend ein gleiches Abkommen mit Holland zur Sprache kommen werden. Weit größerer Umfang und größere Tragweite nicht bloß völkerrechtlicher Natur, sondern vorwiegend in die erwartende Erweiterung des Schiffsfahrtaabkommens zwischen dem großen deutschen Seehandel in Hamburg und Bremen und dem dänischen Schiffsfahrtaabkommen.

Eine in weiteren Kreisen sehr häufig erörterte Vorlage, deren Eingang aber noch nicht ganz sicher zu sein scheint, würde die endliche Klärung des Militärpräparationsgesetzes sein. Es handelt sich hierbei um eine vom Reichstags wiederholt als berechtigt und bringend anerkannte Forderung, die hauptsächlich nur aus finanziellen Gründen so lange ausgesetzt ist. Wie im Januar dieses Jahres auf eine Interpellation des Abg. Grafen Oriola hin mitgeteilt wurde, hatte das Kriegsministerium bereits damals ein Besonderegesetz unter Beteiligung der Reichsämter und der preussischen Ministerien ausgearbeitet, um seitens der Marine und der Kolonialverwaltung waren die Arbeiten noch nicht abgeschlossen, und vor allem befinden sich die Finanzverwaltung noch Meinungsverschiedenheiten über einige Punkte. Neuerdings sind nun Mitteilungen über den angelegten Fall der geplanten Vorlage verbreitet worden, nach denen sich eine wesentliche Besserung der Verhältnisse ergeben würde, indem vor allem der Gehalt der Pensionisten bereits mit 85 Dienstjahren erreicht werden, die Altersgrenzen von vollendeten sechzig bis achtzig auf die Hälfte des zuletzt bezogenen Gehaltes betragen und jährlich um 1/100 steigen würde. Offen soll — leider! — noch die Frage sein, ob das Gesetz rückwirkende Kraft haben würde. Diese rückwirkende Kraft muß unserer Meinung nach auf alle Fälle und in erster Linie erloschen werden. Ein für die Ausübung der Erfüllung der Bestimmungen der Verabschiedeten sehr ungünstiger Umstand ist, daß sich die Finanzlage seit dem Januar d. J. weiter verschlechtert hat, jedoch leider immer noch Unklarheit über die Angelegenheit besteht. Da dieselbe aber unserer Erachtens von heftiger Wichtigkeit des Reiches darstellt, so meinen wir, es müßte auf jeden Fall unersichtlich erachtet werden, aus welcher Quelle immer das Geld genommen werden mag. Es ist im Deutschen Reich

so manch liebes Mal viel Geld für unnötige Sachen gefordert und gewährt worden, daß für die Einlösung einer alten Ehrenschuld genügend und die notwendige Summe ohne große Schwierigkeit aufgebracht werden kann.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Oktober.

\* Das Jungferlohn. Zur gegenwärtigen und liberalen Mächten wird mit einem unerbittlichen Hohn auf die geringe Differenz zwischen den Kompromißbedingungen betreffend der Getreidezölle und der Bundesratsvorlage hingewiesen. Man fragt in jenen Mächten, ob denn wirklich die Erleichterung der Landwirtschaft von jenem „Jungferlohn“ abhängt und ob die landwirtschaftliche Vorlage durch das „Jungferlohn“ gehoben werde. Wie man nun endlich wissen sollte, ist die Landwirtschaft mit ihr für die fordernde Freiheit allerdings nicht der Meinung, daß für einen wirksamen Schutz für Getreide der um fünf Groschen erhöhte Satz der Bundesratsvorlage genügt; allein für einen Landwirt ist die Einnahme eines Jungferlohnens mehr für den Doppelpreis Getreide doch von ganz erheblicher Bedeutung. So leicht wie in manchen anderen Gewerben ergibt man in der Landwirtschaft seinen Gewinn, und am allergeringsten giebt es dort Mißgewinn wie im Handel und in der Waage. Die Landwirte rechnen eben mit den doch den gegenwärtigen Mächten, ferner auch den freibürgerlich-sozialdemokratischen Parteien, die sich so besorgt um die Freiheit der Regierung zeigen, die Gegenfrage vorlegen, ob denn die Autorität der Regierung von jenem Jungferlohn abhängig ist, daß das Bewilligen oder Nichtbewilligen derselben fast als eine Lebensfrage der Regierung betrachtet wird.

\* Bundesrat und Zolltarif. Nach dem Verlauf der Bundesratsitzung vom Sonnabend wird, wie ein Berliner Sozialist schreibt, in „unterirdischen Kreisen“ angenommen, daß der Bundesrat seinen bekannten Standpunkt in Bezug auf die Wiedereinführung der Zolltarife aufgeben wird, auch nicht in Bezug auf den Mindestsatz für Getreide. Gegenwärtige Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt.

\* Bezeichnung des Kanzlers mit dem Reichstagspräsidenten. Der Präsident des Reichstages Graf von Waldfreim ist in Berlin angekommen und hatte am Montag eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen von Bismarck.

\* Auch ein Liebespaar. Im Zolltarif sind dem deutschen Außenhandel im Jahre 1900 insgesamt über 238 Millionen Mark gewährt worden. Das stellt einen sehr erheblichen Vorteil, oder wie man in Handelskreisen sich auszudrücken liebt, eine sehr opulente Liebesgabe dar, an deren Genuß namentlich die kapitalistischen Importeure bestrebt sind. Zur Getreidebetrug der Zolltarif im Jahre 1900 über 573 Millionen, der jährliche Staatszehr wurde zum Teil benutzt, um der deutschen Landwirtschaft die Preise herabzubringen; die Aufrechterhaltung dieser gemeinschaftlichen Liebesgabe ist also ausgeschlossen.

\* Aus der konservativen Partei. Der von dem geschäftsführenden Ausschuss der Parteileitung zum Generalsekretär des Wahlvereins der deutschen Konservativen gewählte Major a. D. Stroffer hat sein Amt, zunächst bis zum Ausscheiden seines Vorgängers kommissarisch, am heutigen Montag angetreten.

\* Wie Herr Dr. Fischer bei den Straubingern vollends abfiel. Man wolle sich Straubingens „katholische Männer“ nichts mehr mit dem Herrn Konstantin gemein haben. Am Donnerstag hat der dortige Bürgerverein in einer zahlreich besuchten Versammlung folgende Entschlüsse gefaßt:

„Gegenwärtig einer vom Bürgerverein Straubing einzureisen, von mehreren Hunderten von Bürgern und Wohnorten der Stadt Straubing bezeugt Verurteilung wurde die Resolution gefaßt, daß die Besondere Genehmigung mit dem vom Reichs- und Landesparlamentarier Herrn Dr. Fischer aus Passau in der letzten Centrumsversammlung vom 14. September gemachten Vorschlägen über das Verhalten der Wähler des künftigen Hauses nicht gemein haben wollen, sich gegen dieselben wehrhaft erklären vermögen und im Interesse des lokalen Auswärtigen der Stadt Straubing wünschen, daß die besaglichen Neuerungen gerade in ihren Mäuren geschehen.“

Zum Abschluß, Herr Fischer!

\* Wie Reichsleiter verberben die Sitten. In freisinnigen Mächten ist man recht verärgert über das Verhalten, das die sozialdemokratischen Stadtvorordneten zu Berlin in der letzten geheimen Sitzung der Versammlung bei den Verhandlungen über die Wahl des Bundesdirektors der Regierungsrats Magasin zum Stadtrat beobachtet haben. Viele hielten nämlich pingelig die „Zunehmungsfrage“ — wie die „Vollstreckung“ in Nachahmung des österreichischen „Parlamentarismus“ mißfaßt — indem sie — durchaus mit Recht, wie wir meinen — behaupteten, ein Mann, der nicht Herr Magasin in 24 Kapitalgesellschaften, u. a. auch bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, die Stelle eines Aufsichtsratsmitgliedes bekleide, keine wegen der Wichtigkeit eines Abwehrers der Interessen verbundenen Pflichten werden. Da die Mehrheit der Versammlung es ablehnte, auf die von den Sozialdemokraten vorgebrachten Bedenken einzugehen, verließen viele mit einigen anderen Stadtvor-

ordneten den Sitzungssaal, und die Versammlung wurde dadurch beschleunigt.

Wir schätzen das Verhalten der sozialdemokratischen Stadtvorordneten nicht. Denn mit dem freiwillig übernommenen Amte als Stadtvorordnete haben sie die Verpflichtung übernommen, den Sitzungen der Versammlung regelmäßig beizuwohnen, sofern sie nicht durch besondere Gründe verhindert sind. Aber im vorliegenden Falle haben sie sich wohl durch das Urteil leiten lassen, das die freisinnige Presse oft genug über das gleiche Verhalten der Mitglieder der Reichstags abgegeben hat. Wenn diese Befehle den Grundlag aufgehoben hat, daß eine parlamentarische Mehrheit die Verpflichtung hat, auch für das feste Fortbestehen der zur Beschäftigung erforderlichen Anzahl von Mitgliedern der betreffenden Versammlung zu sorgen, und daß die Mehrheit mit vollem Rechte ihre Abmüdigung bei den Zusammenkünften dieser Zahl ablehnen könne, so darf sie sich nicht wundern, daß jetzt die Sozialdemokratie gewissenhaft nach diesen Grundlag handelt.

\* Der Kaiser bleibt noch bis zum nächsten Freitag in Kabinen; dann fährt er nach Marienburg. Dort wird der Herzog die neue Garnison des 3. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11 und die Kaiserliche Wacht. Montag Vormittag befehligte er mit Befolge neue Fortanpassungen, Nachmittag die Militär-, Spiritus- und Spiritusmaschinen im. Am 18. Oktober wird der Kaiser in Preßburg einreisen, um der Enthüllung des von ihm gegebenen Denkmals für den Grafen von Scharnhorst bei Kamenberg beizuwohnen. Nach beendeter Enthüllungsfest wird der Kaiser gegen 1 Uhr die Kreisreise nach Berlin antreten.

\* Der Kronprinz fährt von dem Deutschen Kaiser in Marienburg am Sonnabend, 18. d. Mts. nach Leipzig. Dort wird am Sonntag den Gottesdienst in der evangelischen Kirche beizuwohnen und Montag an einer von dem Fürsten von Preußen anhaltenden Jagd teilnehmen.

\* Die Post des Bundespräsidenten in das heimische Reich. Der Bundespräsident, verlor die Ernennung, die nachmals offiziell bekannt wird, der zwei weitere Ernennungen von Bundespräsidenten in seinen Montangebiete für den Staat vorzubereiten. Gegenwärtig reist die Bundesreise nach dem Staat des Reiches und mit seinen reichlichen Bekleidungen besetzten gehen.

\* Bundespräsidenten. Herr Generalmajor von der Goltz, von dem es vor einiger Zeit hieß, daß er bei den nächsten Reichstagsarbeiten nicht wieder kandidieren werde, hat sich, wie die „Abg. Bl.“ meldet, nun doch entschlossen, die Kandidatur in seinen alten Wahlkreis Nordost 1 und II wieder anzunehmen. — Das Verhalten des Reichstagspräsidenten des Reiches, Herr Dr. Winter, hat die „Abg. Bl.“ folgende Bemerkung zu den Reichstagsarbeiten gemacht, „obwohl ich nach einer großen Schwärze zurückgehe, so daß der Abgeordnete sich vorläufig einer Stimme hielt, an den parlamentarischen Verhandlungen sich zu beteiligen.“ — Der feinste Bürgermeister von Bremen, Dr. Auermann, der dem Senat 30 Jahre angehört hat, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

\* Zur Anwesenheit des Majors a. D. Endell. In der diesjährigen Gelegenheit des Majors Endell hat die „Abg. Bl.“, daß die Beschlüsse des entlassenen Reichslandwehrführers Wagner aus dem Generalstab in Polen vorliegt. Das Blatt bringt ferner in Erfahrung, daß seitens des Majors Endell ehrenrührige Anträge in die Reichstagsarbeiten eingeleitet worden sind, die sich auf die Reichstagsarbeiten beziehen, so daß der Abgeordnete sich vorläufig einer Stimme hielt, an den parlamentarischen Verhandlungen sich zu beteiligen.“ — Der feinste Bürgermeister von Bremen, Dr. Auermann, der dem Senat 30 Jahre angehört hat, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

\* Zum Wiedereintritt der Münchener Kandidatur in die Stelle des nach Wien berufenen Wilitaire-Ministers Dr. Richter der bisherige Sekretär der Wilitaire in Paris, Monsignore Dr. Carlo Montagnini, ernannt worden.

Er entstammte einer hoch angesehenen piemontesischen Familie und wurde am 2. Juni 1867 zu Santa Margherita geboren. Nachdem er im Jahre 1887 zum Priester geweiht wurde, bekleidete er zwei Jahre die ablige Priesterkathedrale in Rom, worauf ihn der Papst zum überausigen Geheimrat ernannte. 1890 trat Monsignore Montagnini in den diplomatischen Dienst, indem ihm der Sekretärposten der apostolischen Delegation in Indien übertragen wurde. Im Jahre 1892 bekleidete er die Stelle eines Sekretärs der Wilitaire in Wien unter dem damaligen Wilitaire-Minister, und als dieser im Jahr 1898 nach Wien berufen wurde, folgte er ihm als Sekretär nach. In Wien blieb Monsignore Dr. Montagnini bis zum Jahre 1899 und veranlaßte dann seine bisherige Stelle mit der gleichen an der Wilitaire in Paris. Zuvor hatte er sich in verschiedenen diplomatischen Diensten in Wien, Berlin und St. Petersburg (Rußland) und in Wien (Österreich) gehalten, wo die neue Wilitaire umfangreiche Kenntnisse in der deutschen Sprache erworben, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen um so mehr ins Gewicht fällt, als der neue Minister, Wilitaire-Minister, sein Wort Deutsch spricht.

Monsignore Dr. Montagnini wird noch November oder Anfang Dezember seinen neuen Posten in Wien antreten und seinen nachfolgenden Wilitaire-Minister mit der bisherige Wilitaire Dr. Richter schon bald nach der Vorlesung des neuen Ministeriums sein Wilitaire-Regenten seine Tätigkeit in München beenden und nach Wien überziehen.

\* Ein abgeschätzter sozialdemokratischer Kandidat. Der sozialdemokratische Kandidat für den Kreis Westfalen, Bergmann, ist, wie seiner Partei von der Kandidatur zurückgehe, nicht mehr kandidieren werden, weil sein Berufsweg zum General-Landwehrführer nicht erloschen ist. Er soll jedoch erkrankt haben, er ist bereit, von der Kandidatur zurückzutreten, wenn er seine Arbeit am Westfälischen wieder erhalte.

\* Zur Pflege der Arbeiterpolitik. Der neuen Arbeiterpolitischen Abteilung im Arbeiterischen Reichstagsamt ist bekanntlich ein Bericht zur Seite gestellt worden, dessen Wort-

figender der Präsident des Statistischen Amtes ist und deren Mitglieder zum Teil vom Bundesrat, zum Teil vom Reichstage gewählt sind. Von der konserverativen Fraktion ist der Abgeordnete Jacobsohn abgetrennt worden. Der Reichstag wird am 22. Oktober zum ersten Male zusammengetreten. Die Tagesordnung für diese Sitzung besteht aus folgenden Beratungsgegenständen:

1. Bericht über die bisherige Tätigkeit der Abteilung für Arbeiterstatistik. 2. Entwurf der Geschäftsordnung des Reichstages. 3. Bericht über die Tätigkeit der Abteilung für Arbeiterstatistik für Erhebungen über die Arbeiterzeit im Innensicherheitsgesetz und im Ausgabengesetz. 4. Weitere Verhandlungen der Erhebungen über die Arbeiterzeit der Gehilfen und Befehligen in solchen Betrieben des Handelsgewerbes, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, sowie der dazu bestehenden Eingänge. 5. Wahl von Ausschüssen. 6. Wahl von Ausschüssen.

Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Man erwartet daraus, daß zahlreiche Aufgaben der Abteilung für Arbeiterstatistik erledigt werden und was notwendig ist, werden auch die bisher bestehende Kommission für Arbeiterstatistik zu einer besonderen Behörde zu erweitern. Die Herausgabe einer besonderen amtlichen arbeiterstatistischen Monatschrift ist als ein weiterer Fortschritt zu begrüßen. Was jetzt vor man auf gelegentliche Mitteilungen des Statistischen Amtes oder vielfach auf private Meldungen angewiesen.

**Schammweinsteuer.** Der Verband Rheinischer Weinhandlender, der vor einigen an den Reichstag eine Eingabe wegen Wänderung der Ausschreibungsbedingungen zum Schammweinsteuerertrag geschickt hatte, hat nunmehr von Reichsbehörden folgende Antwort erhalten: Auf die Eingabe vom 27. September 1893 erwiderte ich, daß die zu den Schammweinsteuer-Ausschreibungsbedingungen gehörigen Wünsche früher geprüft worden sind und daß ich erhebliche Bedenken gegen ihre Berücksichtigung erheben habe, die bisher nicht beseitigt sind. Der Reichstag.

**Internationaler Antentelegraphen-Kongress.** Nachdem vor einiger Zeit die Anregung Deutschlands zwecks Zusammentritts einer Konferenz zur internationalen Regelung der Antentelegraphie bei den Staaten Anhang gefunden und dieselben eine Entsendung von Delegierten nach Berlin in Aussicht gestellt haben, werden die Vorbereitungen für den Kongress in Reichs-Postamt gefördert und nach Erledigung der vorläufigen Punkte stehen die offiziellen Einladungen an die Staaten für einen bestimmten Zeitpunkt in Aussicht. Nach Mitteilungen aus interessierten Kreisen sieht zu erwarten, daß die Eröffnung der Verhandlungen nicht vor Frühjahr des nächsten Jahres erfolgen wird.

**Ein deutsches Geschwader gegen Venezuela.** Es befindet sich, daß der deutsche Kommodore auf der amerikanischen Station, Kapitän zur See Schöber, auf die Nachricht von der Ernennung des holländischen Montagnedirektors Ruffel in Venezuela hin die ihm unterstellten drei Kriegsschiffe, den großen Kreuzer „Minota“, den kleinen Kreuzer „Gazelle“ und das Kanonenboot „Wanther“ in den venezuelischen Gewässern zur Erzwingung der diplomatischen Forderungen Deutschlands zu einem Geschwader zusammengezogen hat.

**Deutschland und Japan.** Aus London wird der „Polit. Kor.“ geschrieben: Von nächstfolgender Seite erhalte ich die Versicherung der Mitteilung, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Japan sich in der letzten Zeit aus dem japanischen Standpunkte heraus aus einer Veränderung der Stimmung Japans gegenüber Deutschland aus Anlaß des Aufstiehes des anglo-japanischen Bündnisses anzukündigen ist. Der Professor Dr. Waegle ist nur auf seinen breiten Namen von der japanischen Universität erschienen. Man hat schon auf japanischer Seite alles Mögliche getan, um sich jene Dienste für längere Zeit zu erhalten; der Besuche hatte aber andere Pläne. Wie hoch man den Scheidenden in Japan geschätzt hat, geht daraus hervor, daß vor etwa einem halben Jahre jene Waise in der Universität feierlich einmündig wurde, und daß die japanische Regierung ihm die ganz außerordentliche Ehre angedeutet hat, eine Medaille zu verleihen zu lassen. Auch jetzt ist seine Verbindung mit Japan nicht völlig gelöst. Er befindet sich zwar auf einer längeren Studienreise in Korea, aber er hat eingewilligt, vor der Hand als arztlicher Besucher der Kaiserlichen Kommission weiter zu wirken und sofort zurückzukehren, falls das Verbot des Verbringens wieder etwas zu münden überlassen sollte. Professor Waegle hat einen Bruder in London, den Großindustriellen und Kaufmann Robert Waegle, eines der populärsten Mitglieder und eine der leitenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie.

## Vater Jahr.

Zur 50. Wiederkehr seines Todesjahres (15. Oktober).  
Von Dr. Curt Rudolf Kreuzfischer (Weidenau).

Die Geschichte Preußens wie des gesammten deutschen Volkes im neunzehnten Jahrhundert ist reicher als diejenige irgend eines anderen Volkes an gewaltigen Schicksalsfügungen, die mit eigener Hand und unwiderstehlicher Gewalt der Nation die Bahnen der Zukunft gewiesen haben. Dem jähren Sturze Preußens in den Anglistriege gegen den forschigen Eroberer, einem nicht vorausgesehenen Zusammenstoße, der nicht zum kleinsten Teile durch die Ueberhöhung des von seinem Ruhme zehrenden, innerlich aber längst veralteten preussischen Heeres verursacht wurde, folgte die glorieuse Erhebung der Freiheitskriege, in der das niedrige Stampe und zu Boden getretene Preußen die gewaltigste Probe seiner Kräfte, durch seine Statistropen zu vernichtenden Volkstrost ablegte. Dann folgte ein halbes Jahrhundert der Ruhe und innerlichen Erholung, während der der Staat des aneien régime langsam — den Feuergeheimen viel zu langsam — in die modernen Verhältnisse hineinwuchs. Damals wurden die Kraftreserven angehäuft, mit deren Hilfe allein es möglich war, den Resten des Bedrängten von 1806 und 1807 erfolgreich die Stirn zu bieten und die durch Jahrhunderte lange Arierstadt und Mißverständnisse getrennten deutschen Stämme zu dem stolzen Bau zusammenzuführen, dessen Krönung — eine seltsame Fügung des Schicksals — sich gerade in der Spiegelgalerie des Schloßes jenes Königs vollzog, auf dessen Geheiß die Wörrdenmerkmale ausjagten, die sich nicht scheuen, die Städte und Dörfer der blühenden Pfalz dem Erdboden gleich zu machen und den Grabesrieden der im Dom zu Speier ruhenden Kaiser freundlich zu entweihen.

Es ist nur der natürliche Gang der Dinge, daß für die junge Generation, die sich des Ruhmes des neunzehnten Jahrhunderts freut, die ersten Siege und Heroismen des letzten französischen Krieges im Vordergrund der patriotischen Erinnerung stehen. Deswegen sind aber die Rimmer keineswegs vergessen, die nach der Niederlagen von Jena und Preußisch-Eylau die Wiedererhebung von Volk und Staat vorbereiteten. Wenn man von Wüllder, dem Marschall Vor-

## Außland.

**Frankreich.**  
**Der Poëlle nach Arbeiterstreik.**  
Am 10. Oktober des Departements Pas de Calais ist der Streik heute allgemein. Dagegen herrscht im Gebiet von Montecarlo Mines völlige Stille, über die Hälfte der Arbeiter wird Montag Abend eingeleitet. Mehrere Gewerke bei Lens, welche nach Belgien bedeutende Kohlenlieferungen gegeben hatten, erhielten am Montag die Nachricht, daß die Lieferung, angesichts des belgischen Grubens ausbleibend, nicht angenommen werden dürfte.

In Gherle wird heftig über den Glasharbeiter den Betrieb keine Unterbrechung erleide. Der Präsident des Departements Pas de Calais teilte dem Abgeordneten Wasly am Montag mit, daß er alle Anordnungen machen werde, um eine Konferenz zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern zu ermöglichen. Ein Zwischenfall ereignete sich beim Gedächtnis des von einem Verdammt in St. Etienne erschossenen Ausländers Colombei. Als der Leichnam, an dessen Spitze mehrere Geistliche einhergeführt, zur Kirche kam, machten die Arbeiter wehr und begaben sich dorthin nach dem Kirchhof. Die Geistlichen mußten unterdrückter Gefahr abgehen. In dem Grabe wurden mehrere revolutionäre Reden gehalten.

**Dänemark.**  
**Erneuerung der Feldartillerie.**  
Nach einer Zeitspanne aus Kapungen hat der Kriegsminister die Erneuerung der hiesigen Feldartillerie durch Krupp'sche Geschütze angeordnet.

**Amannien.**  
**Ein patriotisches Gedenkfest.**  
König Karol gab am Sonntag Abend in Terzopolis der Arme ein glänzendes Bankett, an dem der Prinz-Präsident von Rumänien, der Erzprinz und die Prinzen von Moldau, der Ministerpräsident und die fremden Militär-Attaches, die Generale und die höheren Offiziere teilnahmen. König Karol brachte einen Toast aus, in welchem er u. A. sagte: Wir feiern in diesem Jahr mit Stolz die 25. Wiederkehr der Schladenschlacht und Siege, die heute unsere Geschichte zieren. Die Krieger, die sich unter dem Banner der Freiheit erhoben, sind für die höchste Belohnung; aber sie hat nicht das Recht und nicht die Zeit auszusuchen, denn die militärischen Anforderungen sind so beträchtlich geworden, daß die Offiziere gezwungen sind, unabhangig von größter Tapferkeit und Selbsteropferung zu arbeiten. Der König schloß: Die Erinnerung, daß die Arme jederzeit den von dem König geschickten Ernennungen zu entsprechen wissen wird, erhebt sich mein Glas für zu Ehren und insbesondere auf das Wohl des zweiten Armeekorps. König Karol brachte jedoch einen Toast für die Stadt Terzopolis und den Bezirk Dembowska aus und dankte für den ihm bereiteten warmen Empfang. Der König wohnte inder einem Saal, der die Verbesserung bereite dem Könige entfaltete Wandgemalde.

Die Wiederkehr des 2. rumänischen Armeekorps wurden am Sonntag frühlich von Terzopolis in Gegenwart des Königs Karol und des Erzprinzen von Sachsen-Meinungen feierlich.

**Nordamerika.**  
**Der Auslands.**  
Präsident Roosevelt hatte den Staatssekretar des Kriegs-Departements beauftragt, Vorschlag zu erheben, Anordnungen zur Vermeidung des Arbeiter-Streikes zu machen. Vorschlag lehnte jedoch ab. Ein Antrag hat die Menge getrennt Karol das Holzplaster der Straßen aufgerissen, um damit zu heizen. Die Polizei mußte einschreiten.

**Mittelamerika.**  
**Pana.**  
Aus Port au Prince, 14. Oktober, wird gemeldet: Die Regierungstruppen, welche die Belagerung von Montour unternehmen hatten, erlitten dabei 10 oder 20 Verluste. Wie herant, hatten dieselben über 100 Tote und Verwundete. Aus mehreren Provinzen werden Aufstände gegen die Regierung gemeldet.

**Südamerika.**  
**Die Wirren in Venezuela.**  
Eine Depesche aus Colon meldet, die Regierungstruppen hätten die Aufständigen bei San Juan de Guayana geschlagen und den General Urbe-Urbe von einer befehligen Stellung in der Wabe von Caracas gegen die Berge zurückgeführt. Ein Gemetzel wird in der Magdalena-Strom wieder offen. Eine Depesche aus Villavieja berichtet, General Castro habe Los Torres wieder ausgehen und sich bei La Victoria verhalten. Ein Motes ist in Villa de Guayana eingetroffen.

**Südamerika.**  
**Uruguay.**  
Wie aus Kapstadt gemeldet wird, hat eine Parlements-Kommission einen Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Kette

von 150 000 Pfd. Stf. angenommen. Diese Summe soll zur Entschadigung der des Hagerverfalls nicht schuldigen Kette in die Kette der Kapstone verwendet werden. Die des Hagerverfalls Schuldigen erhalten keinerlei Entschadigung.

## Rationalliberaler Delegiertentag.

— Offenau, 13. Okt.  
Am heutigen Versammlungstag hielt der Abgeordnete von Offenau eine feine einseitig und tendenziöse Rede über den Verfall des Reich und in den Einzelstaaten. Die Frage des Mittelstands-Spiele in seiner Ausführung die Hauptrolle. Der Redner war lebhaft wieder bemüht, der Opposition der Konvention gegen den Mittelstands-Kreis, die lediglich wirtschaftlichen Gesichtspunkten entspringt, politische Parteibedenken, nämlich die Lust nach einer Reichsreform, zu verschleiern. Gegen die Beschlüsse werden schon bald wieder, das das Centrum eine ganz ähnliche Stellung zum Kanal, wie die liberalen Parteien, einnimmt.

In der Vollversammlung wurde folgender Antrag des Centralvorstandes gegen eine kleine Wandert angenommen: Der Delegiertentag der rationalliberalen Partei erachtet die Beschadigung eines neuen Zolltariffgesetzes und Zolltariff, sowie das Zustandekommen günstiger langfristiger Handelsverträge für eine wirtschaftliche und politische Notwendigkeit. Er behauptet, daß durch Beschadigung des erforderlichen Zolltariffes für die Landwirtschaft von anderer Seite, durch Ausschlag der Zölle, das Allgemeinwohl schädigender Förderung in einseitiger Interesse eines Zweigstandes von agrarischer Seite das Zustandekommen der Vorlage erschwert oder gefährdet wird. Der Delegiertentag erwartet, daß die Reichstagskammer sich im Wesentlichen auf dem Boden der Regierungsvorlage stellt, daß sie keine Abweichung in die Richtung der agrarischen Interessen einleitet und daß sie weitere Rücksicht abweist.

Von konservativer Seite war beantragt, die letzten, gefehlt gebundenen Worte zu lesen. Dieser Abwandert-Entwurf wurde gegen 21 Stimmen (von etwa 700) abgelehnt und der Antrag des Centralvorstandes im Ganzen mit allen gegen 49 Stimmen angenommen.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

**g. Vothan (Halle), 13. Okt. (Troden geleger Teich).**  
Der ca. 10 Morgen haltende Teich Hirtenteich, welcher zwischen hier und Wahlitz gelegen ist und ein sehr reiches an Karpen, Hechten, Schleien und anderen Fischen, ist heute noch trocken genug, um die nahe am Teiche befindlichen alten Schicksel, die vor etwa 100 Jahren Kohle abgebaut worden ist, und in denen sich Wasser befindet, sich ebenfalls trocken.

**g. Wahlitz (Saalf.), 13. Okt. (A. Schreyer).** Gegenwartig sind in der Gegend von Wahlitz, die umgeben ist von unruhigen Gewasser. Jeder sieht es auf dem Lande nach heute genug, wenn bei den kaltigen Anbreitungen laufen und glauben, ein gutes Geschäft gemacht zu haben; bald jedoch muss sie das Gegenteil erfahren und wahrnehmen, daß sie minderwertige Waare, die auch nicht einmal den verminderten billigen Preiswert hat, erworben haben. Darum Vorsicht, g. Wahlitz (Saalf.), 13. Okt. (A. Schreyer) von dem Wahlitz und Ansbach besitzten am Samstag hier durch. Die regnerische Witterung hatte im Allgemeinen die Gemuteteile vergrößert. Sie ist trotz der sommerlichen heißen Witterung, die das Badestadium des Jahres erheblich beinträchtigt, immerhin reichlich genug.

**g. Wahlitz, 13. Okt. (A. Schreyer).** Am Samstag den 13. Oktober wurde die erste Versuchsanlage mit der nastigen Lage Seiten für bei der letzten Schienenstrang von hier nach Wahlitz ein. Mit dem Weg der Schienen wird man demnach baldigst beginnen.

**g. Wahlitz, 13. Okt. (H. Leberling).** Am Samstag Abend gegen 10 Uhr wurde ein Diebstahl von einem unbestimmten Betrag vollzogen, dort in der Eisenbahnstraße von einem unbekanntem Mann angefallen. Der Mann suchte dem Wahlitz die Kette ab, wurde es dabei feig, und ließ sich schließlich von seinem Dieb, als er sich übergeben hatte, daß das Wahlitz über der Wahlitz am Wahlitz nicht bei sich fuhrt. Öffentlich gelinst es der Wahlitz, der Ertroner zu werden.

**g. Wahlitz, 13. Okt. (A. Schreyer).** Die am Sonntag, den 5. Oktober, stattgefundene ordentliche Herbst-Generalsversammlung des hiesigen hiesigen Landvolkes-Vereins war nicht nur für diesen Verein selbst, sondern auch für die weiteren Kreise der Bewegung des hiesigen hiesigen Landvolkes-Vereins aus dem Grunde von außerordentlicher Bedeutung, weil der am Sonntag abgehaltene Zweck-Vorlesung der Verein nunmehr auf ein sechszehntes hiesiges zurückzuführen kann. Einige Mitteilungen aus dem letzten des Vorlesung des hiesigen hiesigen Landvolkes-Vereins, Herrn Rathler, gegeben, sind nicht direkt dabei von Interesse sein.

Im Jahre 1892 betrug der Umsatz der Wahlitz auf 2000 Mt., der Wahlitz auf 4 Mt., 81 Mt., 1893: Umsatz 9078 Mt., — Gewinn 0, Verlust 0. — 1894: Umsatz 13 669 Mt., Verlust 3 Mt., 49 Mt. Im Jahre 1895 liegt abzum der Umsatz auf 46 223 Mt., und zum ersten Male war nach dreißigjahrigen Wahlitz ein Reingewinn zu begrüßen, ein Reingewinn von 1000 Mt.





# Bruno Freytag. Seidenstoffe.

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 100.  
Gegründet 1865.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vortheilhaftesten Preisen.

Weiße Seidenstoffe  
für Brautkleider.

Blousenstoffe  
in Seide und Sammet.

Von der Reise zurück.  
Dr. Kulisch.

Von der Reise zurück.  
Dr. Schomburg.

Vorbereitung für das Frei-  
willigen, Fähn-  
lich, Primaner- und Württemberg-  
eramen roth, ficher, billigt (4000)  
Dresden N. S. Meosta, Direktor.

Answärtige Theater.  
Mittwoch, den 15. Oktober 1902.  
Leipzig (Neues Theater): Belmonte  
und Confiance oder: Die Ent-  
führung aus dem Serail. Hier-  
auf: Die Wupperfer.  
Leipzig (Altes Theater): Hamlet.  
Weimar (Hof-Theater): Agnes  
Bernauer.

Welt-Panorama. Geöffnet von  
2-10 Uhr.  
Füß-Garz, u. f. W.

Präcisions-Taschenuhren A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.

## Hermann Oetting

Gr. Steinstraße 12

Atelier für feine Herren-Garderobe

liefert

### Herbst- u. Winter-Anzüge nach Maß

in prachtvollen modernen Stoffen und geschmackvoller  
Ausstattung

schon für 68 und 72 Mark.

Herbst- und Winter-Paletots in ganz neuen gemusterten  
Stoffen von 68 Mk. an.

Telephon 902.

Muster nach auswärts.

Hochprima Holl. Austern,  
à Duz. 2,25 Mk.

Frische Pfahlmuscheln, lebend frische Vorder-  
meer Angel-Schellfische, frische Hainverscher  
Trüffel u. weiße grossstückige Gänseleber,  
lebende Hummern u. frische Ostsee-Krabben,  
hochfeine Delikatess-Weinsteige, feinste Süß-  
Cotelette, geräuch. Pommerische Gänsebrust,  
Strauss, Gänselebertrüffelwurst, Trüffelwurst,  
Braunsch. Sardellen-, Chalotten- und  
Delikatess-Leberwurst.  
Prachtvoll. Wildschweinskopf im Auschnitt  
(Sarsit mit Gänseleber, Zungo, Pistolen  
und Trüffel).  
Frische Galantinen von Gänseleber, Fasan,  
Ente, Truthahn und Rebhuhn.  
Frische Frankfurter, Frauäbster, Schöne-  
borger u. Dresdener Apfeltürstchen.  
Lyoner Wurst und Malakoff  
empfehlen

## Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oskar Klose.  
— Prompter Versand nach Auswärts. —

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1901: 838 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 1901: 265 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-  
Normalprämie.  
Vertreter in Halle (Saale): 9913  
Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Mittwoch, den 15. Okt. 1902,  
Abends 7 1/2 Uhr.

33. Vorstellung im Abonnement,  
1. Viertel.

28. Vorh. im Garten-Abonn.

Par: zoh.

Einmaliges Gastspiel  
des Fräulein Ottilie Metzger  
und einmaliges Gastspiel d. Herzogl.  
Kammerjägers

Herr Hans Bussard  
vom Hoftheater in Karlsruhe.

## Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper  
Merime's gleichnamiger Novelle von  
D. Meilhac und L. Halévy.  
Musik von Georges Bizet.  
Regisseur: H. Schömann.  
Dirigent: Kapellmeister H. Schömann.

Ber: sen \*

Garnen: \*

Don José, Sergeant \*

Escamillio, Stierkämpfer u. Manof.

Junigo, Regiment \* G. Brandes.

Mercadé, Sergeant \* W. Mabeis.

Micaëla, ein Baum- \*

mädchen \* M. Gebelad.

Hernando \* H. Hötcher.

Tracairio \* Th. Raven.

Franciska (Schwägerin)

Tracairio (Sängerin u. v. Por.

Mercadé) Mädchen M. Ulrich.

Ein Führer \* G. Uhlen.

Soldaten, Strassenjungen, Cigarren- \*

arbeiterinnen, Aegerer, Zigeunerin,

Schwägerin, Wolf.

Ort der Handlung: Spanien, in und

bei Sevilla, 1820.

Im 4. Akt:

Seguidilla Manchegos,  
arrangiert von der Ballettmeisterin

Edle Schillerberg-Preis, ausgeführt

von derselben, dem Corps de ballet

und Figuren.

\*\* Ottilie Metzger a. G.

\* Kammerl. v. Busard a. G.

Kassendirekt. 7 Uhr. — Uhr. 7 1/2 Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

Guts 10k Uhr.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch, d. 15. Okt., Aufg. 8 1/2.

## Die Wahrsagerin.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Donnerstag: Nach den Frauen.

Nach dem Protokoll Sr. Excellenz des Ober-  
präsidenten v. Voßthier:  
Provinzialobstausstellung  
und Obstmarkt  
zu Magdeburg  
im „Hoflager“ vom 16. bis 19. Oktober,  
täglich geöffnet von 9-9 Uhr.  
Am 16. Oktober 1 Uhr, am 17. und  
18. Oktober 9 Uhr, am 19. Oktober  
(Sonntag) 2 1/2 Uhr. Schüler und Schülerinnen 10 Pf.

Königl. Preussische Lotterie.  
Kauflose 4. Klasse,ziehung am  
18. d. Okt., 1/4 192 Mk.,  
1/2 96 Mk., 1/4 48 Mk. haben mit abzugeben.  
Die Königl. Lotterie-Einznehmer.  
Burchard, Franckel, Herrmann, Lehmann.

Gaskronen, Zugampeln,  
sowie sämtliche Beleuchtungsgegenstände und Verkehrsschilder  
billigt bei  
Aug. Haberland, Mittelstraße 2.

Verlangen Sie nur  
Zuntz  
Gebrannte Kaffees  
in Packeten à 1/2 und 1/4 Kilo mit vollem Firmen-Ausdruck.  
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hofk.  
Preise Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 1,90, 2,00 p. 1/2 Kilo.  
Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Muskerhafte Obstbäume aller Art,  
Affenbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Wein-  
reben, Weizenobst, prima Rosenhochstämme,  
Wuchstrosen, Kletterrosen, Blumenstieleben  
u. f. w.  
Reichhaltige Preisliste mit zahlreichen Ab-  
bildungen und Kulturangeleitungen kostenfrei zu Diensten.  
Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumgärten, Delitzsch 31.  
Unsere Obst-Baumfäbrik liegt unter Kontrolle des Landwirthschafts-  
samtes für die Provinz Sachsen.

In dem Grundstück der „Aduna“ am Königsplatz ist die  
zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern, großer  
Küche, Badezimmer und sonst.  
Zubehör, einschließlich Centralheizung (Warmwasserheizung), preis-  
werth 1. April 1903 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister  
Königspl. 84; zu beschließen von 8-10 und 1-3 Uhr. (4106)

Samos-Auslese,  
per Hl. 1,25, 3 Hl. 3,50.  
A. Krantz Nachf.,  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Walhalla-Theater.  
Direktion: Rich. Hubert.  
Vorlesste  
Vorstellung.  
Das auferlebene  
Oktober-Programm.  
Neueste Sokrat; Aufnahme:  
Die Korsefahrt des  
Halleschen Automobil-Clubs  
vom Sonntag d. 12. d. Okt. (4106)

Kaiser-Säle.  
Nur noch 3 Soirées  
des weltberühmten Zauberpantomasten  
Paolo Uferini.  
Dienstag, den 14. Oktober:  
im Trau-land - Zehn Wunderdinge.  
Rabitt Transit,  
die Ausbrecherkönigin u. Trau-land  
oder: Die geheimnisvolle Befreiung  
aus Polizeigefängnis.  
Mittwoch, den 15. Oktober:  
I. High-Life-Soirée.  
Sensationelles Programm, bestehend  
aus 14 Extra-Tag-Nummern  
Während der Vorstellung Concert  
der gefamten Jenseitlichen  
Kapelle.  
Billetts im Vorverkauf bei  
Herrn Steinbroder & Jaspas, Bruno  
Wagner, Große Wildstr. 10.  
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Nur noch 3 Uferini-Soirées.

Hôtel  
Prinz Heinrich,  
Bernburgerstr.  
Mittwoch, d. 15. d. Okt.  
Schlachtfest.  
9 Uhr: Wellfisch.  
Wurst u. Suppe auch  
ausser dem Hause.

Mitunter geheren Kundschaf mache ich hiermit die er-  
gebene Mittheilung, das ich mit dem heutigen Tage mein  
in Sebün geliegtes  
Zng-, Mannafatur- u. Wodwaaren-Geschäft  
an den Kaufmann Herrn Ernst Lemm übertragen habe.  
Ich danke allen meinen vorherigen Kunden für das mir  
in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und bitte ich,  
dieses auf meinen Herrn Nachfolger gütlich übertragen  
zu wollen.  
Sebün, den 15. Oktober 1902.  
Hochachtungsvoll  
Otto Busch.

Im Anschluß an obige Mittheilung des Herrn Otto  
Busch theile ich einem geherden Publikum von Sebün  
und Umgebung mit, das ich wie mein Herr Vorgänger  
nur gute und reelle Waare zum Verkauf stellen werde und  
benütze die durch billige Preisstellung und prompte  
Bedienung mit dem Vertrauen derselben nach jeder Richtung  
hin zu erwerben.  
Ich bitte, mein Unternehmen bei eintretendem Bedarf  
gütlich unterstützen zu wollen und gelde.  
Sebün, den 15. Oktober 1902.  
Hochachtungsvoll  
Ernst Lemm.

Restaur. „Freybergbräu“, Märkerfr. 10.  
Mittwoch, den 15. Oktober:  
Großes Schlachtfest,  
R. Lantzsch.  
Früh 9 Uhr Wellfisch, Abends div. Wurst und  
Suppe, Wurst auch außer dem Hause. (4112)

Hôtel Kaiser Wilhelm  
Bernburgerstrasse 12/13.  
Siphon-Bier.  
Eine Serie Globus-Selbstschänker, Siphons,  
neuester Konstruktion habe angekauft.  
Jedes Versagen ausgeschlossen.  
Prompteste Lieferung frei Haus.  
Fritz Rahne, Herzogl. Anh. Hoflieferant.

Kronen-Quelle  
zu Obersalzbrunn i. Schl.  
Wird erstklassigste empfohlen gegen Nerven- und Blasenleiden, Gries- und  
Steinbeschwerden, Diabete (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der  
Gicht, sowie Gelenks- und Rheumatismen. Ferner gegen katarrhalische  
Affectionen des Harntraktes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkrankheiten.  
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasseranstalten und Apotheken zu  
beschaffen. Diese Wässer sind Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis und franco.  
Brief und Regnum. Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn  
Helmbold & Co., Hauptbeilage der Brauer-Zeitung.  
Mit 1 Beilage.











Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines. W. Köln, 13. Okt. Der Provinzialausgleich der Rheinprovinz...

Verkauf von Aktien. Verkauft wurden Aktien der Rheinprovinz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Table with columns: Schlachtkategorie, Schlachtkategorie, Anzahl, Preis. Lists various types of sheep and their market prices.

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Wienmärkte. Bericht über den Schafschlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz...

Überblick der Bankkurse an Halle a. S.

Table of bank exchange rates for various locations and currencies, including Berlin, London, and other international markets.

Die Kurse der mit \* bezeichneten Plätze beziehen sich auf den Markt für ein Gold.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Zucker am 14. Oktober, mitgeteilt vom Bankhaus F. Siebmann & Weinhold.

Table of sugar prices for different grades and origins, such as Java, Ceylon, and other regions.

Die Kurse sind jeweils umgerechnet; Bekannte abgesehen, Restliche für den Betrag 1000 Mark.

Wochen-Courfe. Privatdiskont 2 1/2 %.

Table of weekly exchange rates for various currencies and locations.

Wochen-Courfe. Privatdiskont 2 1/2 %.

Table of weekly exchange rates for various currencies and locations.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Large table of market quotations for various commodities, including flour, oil, and other goods, with prices listed in multiple columns.

Vertical text on the left margin, possibly containing additional news or advertisements.

Vertical text on the right margin, possibly containing additional news or advertisements.

